

„Viele nehmen uns nicht ernst“

Fibromyalgie ist eine Krankheit, die in Medizinerkreisen noch immer Skeptiker findet – zum Leidwesen der Betroffenen. Nun hat sich eine Selbsthilfegruppe gegründet.

Bad Salzkungen – Für viele Menschen ist es schwer, mit einer unheilbaren Krankheit zu leben. Die meisten von ihnen haben dabei jedoch den Rückhalt der Ärzte. Aber Fibromyalgie-Betroffene werden auch noch heute oft belächelt. „Viele nehmen uns einfach nicht ernst“, erzählt Dagmar Schwachheim, selbst Betroffene. „Man mag schon gar nicht mehr sagen, was einem alles wehtut.“ Laut einem Ratgeber für Betroffene von der Deutschen Rheuma-Liga litten 2010 etwa 1,5 Millionen Menschen an dieser Schmerzerkrankung.

„Fibromyalgie ist eine schwere, chronische, nicht heilbare Erkrankung, die durch weit verbreitete Schmerzen mit wechselnder Lokalisation in der Muskulatur und um die Gelenke charakterisiert ist“, sagt Heide Inder, Mitarbeiterin der Patientenberatung und Selbsthilfebeauftragte des Klinikums in Bad Salzkungen. „Es treten Begleitsymptome wie

Det und der Vorstand gewählt. Vorsitzende ist Viola Narbey, ihre Stellvertreterin Bärbel Richter und Annerose Borken ist für das Funktionstraining verantwortlich. Alle drei sind selber Betroffene.

„Es ist sehr wichtig, dass diese AG nun besteht“, sagt Werner Armonet, Geschäftsführer der Landesgeschäftsstelle Thüringen der Deutschen Rheumaliga. „Die Betroffenen finden hier

käme noch Arthrose hinzu – eine nicht zu dem Krankheitsbild passende Erkrankung, da Fibromyalgie sich nicht auf die Knochen auswirkt, während die Arthrose die Gelenke verschleißt.“

„Eine allgemeine Anerkennung der Krankheit ist wichtig“, sagt auch die Betroffene Karina Meissl. „Denn es dauert oft lange, ehe wir einen richtigen Ansprechpartner finden.“

Die Arbeitsgemeinschaft Fibromyalgie Bad Salzkungen ist nun gegründet.

Müdigkeit, Schlafstörungen, Konzentrations- und Antriebsschwäche auf.“ Aber auch Schwellungen von Händen, Füßen und Gesicht. Rückenschmerzen und Druckschmerzempfindlichkeit seien ebenfalls Symptome. Weitere Beschwerden seien möglich. „Keiner der Fibromyalgie nicht hat, kann verstehen, wie man sich fühlt“, sagt Dagmar Schwachheim. „Oft sind selbst die Rheumatologen stutzig. Denn manchmal passen die Symptome nicht zusammen.“ Häufig



Vorstand der neu gegründeten Selbsthilfegruppe Fibromyalgie (v. l.): Annerose Borken, Viola Narbey, Bärbel Richter. Fotos (2): Heiko Matz

Wärmwasser- und Trockengymnastik stattfinden. „Dadurch können die Auswirkungen etwas gelindert werden“, sagt Werner Armonet. Die Krankheit verlaufe durch regelmäßige Bewegung nicht ganz so aggressiv.

„Ohne Dr. med. Gabriele Lichti wäre diese Arbeitsgemeinschaft nicht entstanden“, betont Werner Armonet. Sie sei eine der wenigen Ärzte, die Fibromyalgie behandeln – sie ist Chefärztin des Zentrums für physikalische und rehabilitative Medizin im Klinikum Bad Salzkungen.

Besonders wichtig für den Landesverband Thüringen der Rheuma-Liga sind die vier B: Begegnung, Beratung, Betreuung und Bewegung. Mit der Gründung der Selbsthilfegruppe ist auch ein erster wichtiger Schritt für die Fibromyalgie-Patienten in Bad Salzkungen und Region getan. „Betroffene verkie-



Dr. med. Gabriele Lichti.

chen sich schnell“, berichtet Fibromyalgie-Patientin Heike Schaffer. „So zwingt man sich, rauszugehen: Neue Erkenntnisse und der Austausch mit anderen stehen dabei an erster Stelle.“

man